

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
I. Einleitung: Annäherung an die Thematik und Klärung des Vorhabens ...	11
I.1 Ein zu bearbeitendes Desiderat	15
I.2 Inhaltlicher Vorausblick	20
I.3 Das konkrete Vorhaben	21
II. Nachdenken über Freiheit im Open Theism	25
II.1 Grundanliegen des Open Theism	25
II.1.1 Profilskizze	27
II.1.2 Biblische Vergewisserung	29
II.1.3 Historische Spuren	32
II.1.4 Die antike Philosophie als Last für den Open Theism	36
II.2 Implikate einer freiheitlich-personalen Beziehung mit Gott	39
II.2.1 Der libertarische Freiheitsbegriff – und eine besondere Akzentsetzung	42
II.2.1.1 Die Voraussetzung des Anderskönnens	44
II.2.1.2 Die Intelligibilität des Entscheidens	52
II.2.1.3 Die Urheberschaft des Akteurs	55
II.2.2 Personalität Gottes	58
II.3 Freiheit und Allmacht Gottes	59
II.3.1 Eine Konzession an die Prozesstheologie	61
II.3.2 Bezug zum Theodizeeproblem	62
II.3.3 Inhaltliche Akzentverschiebungen des Allmachtsbegriffs im Open Theism	68
II.3.3.1 Abgrenzungen und Klarstellungen	69
II.3.3.2 Göttliche Allmacht als Omnikompetenz	73
II.4 Freiheit und Allwissenheit Gottes	76
II.4.1 Das göttliche Wissen um die Zukunft	81
II.4.2 Die dynamische Allwissenheit Gottes	85
II.4.3 Gottes Allwissenheit als seine Allweisheit	86
II.4.4 Freiheit und Zeitlichkeit Gottes	88
II.5 Freiheit und Unveränderlichkeit	94
II.5.1 Unveränderlichkeit als „changeable faithfulness“	98
II.5.2 Give-and-take relationships	103

II.6	Freiheit als Risiko Gottes	104
II.6.1	Der Zusammenhang von gewährter Freiheit und Risiko	105
II.6.2	Bedingungen zur Ermöglichung einer freiheitlichen Beziehung	111
II.6.3	Schöpfung als Risiko Gottes: Genitivus subiectivus oder obiectivus?	120
II.6.4	Bezug zur Eschatologie	124
II.7	Zusammenfassung und offene Fragen	127
III.	Nachdenken über Freiheit im Denken von Thomas Pröpper	135
III.1	Die Theologische Anthropologie als Referenzpunkt für die Fragestellung dieser Studie	136
III.2	Zusammenhang zwischen Inhalt und Aufbau der Theologischen Anthropologie	137
III.3	Theologische Einsicht und philosophische Vergewisserung – Erster Teilband der Theologischen Anthropologie	138
III.3.1	Psalm 8,5 als Fluchtpunkt der Theologischen Anthropologie ..	140
III.3.2	Die menschliche Bestimmung zur Gottesgemeinschaft als Gottebenbildlichkeit	163
III.3.2.1	Hinführende Vorbemerkungen zur Gotteben- bildlichkeit	164
III.3.2.2	Der inhaltliche Kern der Gottebenbildlichkeit	175
III.3.3	Die Einlösung der bisherigen Erträge	190
III.3.3.1	Annäherung an eine Denkform	201
III.3.3.2	Transzendentallogische Fundierung	209
III.3.3.2.1	<i>Vorbemerkungen</i>	210
III.3.3.2.2	<i>Die transzendentallogische Erkenntnis- struktur</i>	211
III.3.3.2.3	<i>Die egologische Bewusstseinsstruktur und das transzendente Ich</i>	215
III.3.3.2.4	<i>Retroszendenz und Gehalt</i>	219
III.3.3.2.5	<i>Wahrnehmen und transzendentaler Charakter</i>	219
III.3.3.3	Der Möglichkeitsaufweis und seine exemplarische Erprobung an drei „essentials“	222
III.3.3.3.1	<i>Geschichts- und Offenbarungshandeln</i> ...	235
III.3.3.3.2	<i>Schöpfungshandeln</i>	237
III.3.3.3.3	<i>Eschatologisches Handeln</i>	238
III.3.3.4	Der Relevanzaufweis christlicher Grundwahrheit .	240
III.4	Aufnahme des Erreichten und synthetische Neudeutung – Zweiter Teilband der Theologischen Anthropologie	253

III.4.1	Grundlegendes zur Lehre von der Sünde	254
III.4.2	Sünde und Schuld, Glaube und Ethik – ein symmetrisches Verhältnis?	260
III.4.3	Selbstmitteilung Gottes als Geschichte Jesu und Wirken des Heiligen Geistes	267
III.4.3.1	Jesu Lebensweg als Gottes Selbstoffenbarung	268
III.4.3.2	Der Heilige Geist im Geschehen von Gottes Selbstoffenbarung	278
III.4.3.3	Die Entsprechung von eschatologischer Gnade und ökonomischer Trinität	284
III.4.4	Plädoyer für eine nicht unfehlbar wirksame Gnade (Michael Greiner)	289
III.4.4.1	Geschichtlicher Abriss zur Problemgeschichte des Gnadenstreits	289
III.4.4.2	Zur bleibenden Relevanz des Gnadenstreits und der Aussicht auf seine Lösung	306
III.4.5	Freiheit in eschatologischer Konsequenz (Magnus Striet)	322
III.4.5.1	Literarische Beispiele als Zugang zur Problem- stellung	325
III.4.5.2	Zur Möglichkeit einer Selbstrechtfertigung Gottes	330
III.4.5.3	Gottes Wartenkönnen als Ausdruck seiner Treue und Gnade	332
III.5	Das Präppersche Freiheitsdenken – ein Gottesbeweis?	335
IV.	Konvergenzen und Divergenzen im Nachdenken über Freiheit	343
IV.1	Ein Punkt der Übereinkunft	345
IV.2	Ein gemeinsamer Abstoßpunkt – ein gemeinsames Anliegen?	346
IV.3	Zum Freiheitsbegriff beider Konzeptionen	349
IV.3.1	Die Verdanktheit der Freiheit	356
IV.3.2	Die Ansprechbarkeit des Menschen zur Gemeinschaft mit Gott	359
IV.4	Gott als Risk-Taker? Die Bedeutung der Geschichte	367
IV.4.1	Die Bedeutung des Möglickeitsaufweises für den Open Theism	370
IV.4.2	Drei „essentials“ der Theologie als Anknüpfungspunkt für den Open Theism	373
IV.4.2.1	Allmacht und geschichtliches Handeln Gottes	373
IV.4.2.2	Gottes Schöpfungshandeln	380
IV.4.2.3	Eschatologie/ Rettung im Tod	381

IV.4.3	Die Bedeutung des Relevanzaufweises für den Open Theism . .	381
IV.4.4	Das Risiko einer „fehlbaren“ Gnade (Greiner)	385
IV.4.5	Das Risiko der eschatologischen Freiheit (Striet)	391
IV.4.5.1	Eine vorschnelle Lösung	393
IV.4.5.2	Lösungsvorschlag für das eschatologische Freiheitsproblem	395
IV.5	Eine vorläufige Bündelung des Ertrags	402
IV.6	Die Metapher des Schachspiels nach Peter Geach	405
IV.7	Ein alternatives Bild der Beziehung zwischen Gott und Mensch	409
V.	Fazit der Arbeit – Ergebnissicherung und Ausblick	411
V.1	Zur Systematisierung der Ergebnisse	415
V.2	Eine dreifache Differenzierung	415
V.2.1	Kritisch-identifizierend	415
V.2.2	Explikativ-stützend	417
V.2.3	Rezeptiv-weiterführend	419
V.3	Offengebliebene Fragen	420
V.3.1	Die Frage nach der trinitätstheologischen Verortung	421
V.3.2	Die Frage nach den praktischen Konsequenzen	423
V.4	Ausblick	424
V.4.1	Gegen den Verdacht eines Anthropomorphismus	424
V.4.2	Gegen den Verdacht eines „deus ridiculus“	427
V.4.3	Gegen den Verdacht eines „zockenden“ Gottes	430
V.4.4	Zur Möglichkeit eines weiteren Diskurses und zur Neubewertung des OT	431
V.4.5	Schlusswort	436
VI.	Literaturverzeichnis	439
	Patristische und mittelalterliche Quellen	439
	Internetquellen	440
	Kirchenamtliche Dokumente und Quellensammlungen	440
	Sonstige Literatur	440